

15. 9. 26.

Lieber Herr Rössler!

Könnte keinesfalls länger
von Tirol bleiben, da die
ganze Arbeiter schau lange
auf mich warten.

Bin aber noch nicht ganz
im Arbeitskittel, so auch
an künstlerisch, so reich an
Liebe ist mein Inneres.

Arbeit zeigt überhaupt aus
dem unmittelbaren Erleb-
nis, nur mehr als Mensch

Jede meiner Arbeiten sind
mein Leben.

Alles andere ist gekünstelt x

Meine wichtigsten Tugenden sind
so lebendig entstanden, in
einer rasch so kurzen Zeit.

Es war dies eine Kraftleistung
Künstlerisch wie technisch.

Schade das diese schöne Zeit
so bald aufhörte.

Es folgte darauf mein Auf-
bruch in Wien, wo ich
schöne Stunden mit O. R. v. Pöschel
und Wälens verbrachte x

Viele meinen, ich soll doch in
Wien bleiben.

Kann mir im Moment eine
künstlerische Entfaltung od
kongenial nicht vorstellen *

Wien kommt mir krank vor *

Träumen, weiß ich nicht, wie lange
ich ohne Wien, oder noch in
Tirol, sein kann.

Die Verfahren mit ein Kollektiv,
versteht mich.

Von allem, möchte ich eine ganz
gute Figur und einige mittel
lebensgute Objekte, statt
zwecks Raumgestaltung, stark
ausstellen.

Auch Zeichnungen, die Ihnen
auch Freude machen, werde
ich in größerer Zahl, ausstellen *

Wann mit der Zeit wieder aber
ein wenig happens.

Obs mir heute noch möglich
wird, meine Aufträge in
Tirol und Vorarlberg in einer
Zeit zu erledigen, das mir noch
welche für meine Kollektiv
im richtigen Ausmaße übrig
bleibt, bezweifelt ich 1 oder 3/2
Monate sind im Vorüber *
*



Ober wie werden es schon
den waschen x
Welche Ausstellungsräume
kamen da in Betracht?
Denn von der Größe der Räume
hängt die Menge der Arbeiter
ab, gerade bei Frickungen,
die große Wände betreten
sollen x

Denke Ihnen aber die Fotos,
für die wertvolle Publikation,
ist noch nicht sehr dankbar,
sage einstweilen vielen Dank x

Ja, Sie machen von den Bergen,
die Sie vor dem Winter auf-
nehmen möchten.

Bitte, kommen Sie zu den schö-
nen Tivolar Bergen, meinen
Lieben, und sind Sie glücklich
mit mir x

das ist dann unsere Wege
nicht kennen soll jeder 14 Tage
vor seiner Abreise, es wissen
lassen x

Hoffe und wünsche das Sie
Ihren Sommer mit guter Er-
haltung beendet haben x

das Bekantwerden und
gleichzeitige Bekennen
mit Wollen und seiner
lichen Frau, freut mich unendlich.

Bitte den "Inkubator" nicht zu gerippen, a) krank
nicht mehr: die Kräfte für die "Grunderklärung" werden nicht mehr
fortzuführen, wenn Sie nicht mehr als ein Felder.

Auch Kubin kennen zu lernen,
wäre mir ^{nicht} so bald eingefallen
er ist ein bedeutender Künstler
und mir mychener wertvoll,
ihn kennen zu dürfen *

Das Pieder so edle Menschen
sind, macht mir Freude, und
der Abschied von Ihnen, war
mir, als hätte ich was verloren *

Es wurde in Wien, alljährlich
meiner Amnes enthielt ein schön
verbreitetes, den ich
nie vergessen werde *

Immer wieder lastete ich, wenn
mit beide Köpfe da wäre
endlich einmal wieder bei ein
mengen sein.

Vielleicht bin ich eher in Wien
als Sie denken.

Dem meine liebe Mutter, würde
wieder von Freude meinend,
sprachlos mich umarmen und
ich sie küssen *

Als sie mich sah, konnte sie
nicht mehr, erst dann als ich
"Mutter" sagte.

Auch der Abschied war für uns
beide hart *

Sie ist überhaupt glücklich mit mir
weil ich, ein "Künstler" bin *

So nennt man dieses Ich, das
nichts als lebt um zu arbeiten
aus Liebe für die Liebe *

Die liebe Frau und sie heisst
gründend

Erne

E. Radnighauer *

